

Diözesanpfarrbrief



2 / 2019

Katholische Integrative Gemeinde St. Georg
Hörbehindertenseelsorge im Erzbistum Köln

Liebe Leser !

In diesem Jahr erhalten Sie den zweiten Pfarrbrief im Jahr schon viel früher, als Sie es in den letzten Jahren gewohnt waren. Zumeist gab es diese zweite Ausgabe kurz vor oder in der Adventszeit. In diesem Jahr aber ist es anders, denn wir haben uns entschlossen, das Ernte Dank Fest einmal zum thematischen Schwerpunkt des Diözesanpfarrbriefes zu machen.

Wenn wir erzählen, dass wir am letzten Wochenende im Oktober unser Ernte Dank Fest in St. Georg feiern, dann bekommen wir oft Reaktionen wie: „Ernte Dank Fest“ - gibt es das denn heute noch?“ oder: „Hier gibt es doch gar keine Bauernhöfe, ich dachte Ernte Dank feiert man nur auf dem Land.“ Antworten wie diese machen deutlich, dass Anlass und Bedeutung dieses Festes gar nicht mehr im Bewusstsein vieler Menschen sind. Dabei sind Essen und Trinken für Menschen heute ebenso wichtig wie früher, als das Ernte Dank Fest noch für jeden ein selbstverständliches Fest im Jahreskreis war. - Für die Ernte danken oder für noch viel mehr?

Was dieses Fest uns heute für eine Botschaft bringt und in welchem Zusammenhang wir es sehen könnten oder müssten, das ist das Thema dieses Pfarrbriefes, aktueller als je, wenn wir das Geistliche Wort lesen und über seine Botschaft weiter nachdenken.

Neben dem Inhaltlichen Aspekt enthält dieser Pfarrbrief auch ganz viel Information. Sie können mit uns zurückblicken, welche schönen Feste und Ereignisse wir in diesem Jahr am Diözesanzentrum St. Georg und an ganz vielen Orten unseres Erzbistums miteinander erlebt haben. Sie erfahren, welche Jubiläen wir feiern konnten, und Sie können vorausschauen, welche Angebote es in den kommenden Wochen und Monaten für Menschen mit und ohne Hörbehinderung noch geben wird.

Freuen Sie sich bei den Gottesdiensten und bei allen Treffen auf die Begegnung mit Menschen, die Sie vielleicht schon lange kennen, oder lernen Sie uns und andere neu kennen. Ob hörend oder nicht hörend: Sie sind herzlich willkommen bei allen Veranstaltungen der Hörbehindertenseelsorge im Erzbistum und der Integrativen Gemeinde St. Georg in Köln.

Informieren Sie sich beim Lesen dieses Pfarrbriefes, den Sie auch im Internet finden unter www.st-georg-koeln.de



Herzlich grüßen Sie

Ihr

Dr. Hermann-Josef Reuther

Pfarrer, Leiter des Diözesanzentrums
Diözesanhörbehindertenseelsorger

Ihre

Dr. Juliane Mergenbaum

Hörbehindertenpädagogin
Diözesanreferentin für die
Hörbehindertenseelsorge

Das geistliche Wort

Heute ERNTEDANK feiern ?

Vielleicht müssen wir uns das einmal ganz neu fragen: **Wie kann man heute Erntedank feiern?** Als Städter, mindestens eine Fahrstunde vom nächsten richtigen Bauernhof entfernt ... Sollen wir uns da den Unterschied zwischen Kartoffeln mit Dreck auf dem Hof und Kartoffeln in Plastiktüte im Supermarkt anschauen? Das bringt's wahrscheinlich nicht so wirklich.

Bei „**Erntedank**“ fällt mir Jesu Gleichnis von dem reichen Mann ein, der einen großen Bauernhof hatte und neue Scheunen baut, als er sieht, dass er wohl eine große Ernte bekommen wird. Da ist er mit sich und der Welt zufrieden und glaubt, dass er alles im Griff hat. Aber er irrt sich gewaltig. Jesus erzählt (Lk 12, 20-21) :

„Da sprach Gott zu ihm: Du Narr! Noch in dieser Nacht will ich dein Leben von dir zurückfordern. Wem wird dann all das gehören, was du angehäuft hast?!

- So geht es jedem, der nur für sich Schätze sammelt, aber vor Gott nicht reich ist.“

Ende der 60er Jahre schrieb Erich Fromm seine hellsichtige Warnung vor dem Ausverkauf der Erde. Die Schrift hieß „Haben oder Sein“. Er fragte: Was zählt mehr: das, was wir *haben*, oder was wir *sind*? Und ist, was wir sind, denn irgendwie abhängig von dem, was wir haben? Was richten wir da an, wenn wir immer nur mehr und anderes und neues haben wollen? Das ist am Ende unser Untergang.

Der „Club of Rome“ (eine Vereinigung von Intellektuellen, Zukunftsforschern und Soziologen) veröffentlichte zur selben Zeit eine Untersuchung über „Die Grenzen des Wachstums“.

Und heute betreiben wir den Ausverkauf der Güter unserer Erde, obwohl wir wissen, dass wir Wasser und Luft; Fleisch, Gemüse und Getreide; aber auch Holz und Mineralien -, alles in weit höherem Maß verbrauchen, als unsere Erde nachliefern kann.

Wir leben völlig über unsere Verhältnisse. Allein unser deutscher Getreideanbau verbraucht viel zu viele Ressourcen (vor allem Wasser!). Würden alle Menschen der Erde das so tun wie wir Deutschen, wir bräuchten genau drei Erden, um unseren Bedarf an Energie und Rohstoffen zu decken!

Und wir treiben's immer weiter: Wir verpesten die Luft, weil wir mit dem Auto ins Büro fahren, Tag für Tag; Fahrgemeinschaften sind doch spießig! Und mit dem Flieger: Ab in den Urlaub, mal Chillen in der Karibik! Hoppla: was kostet die Welt? Oder mit dem Kreuzfahrtschiff einmal die Ostsee rauf und runter! - Ist Erholung eigentlich besser, wenn sie möglichst weit weg stattfindet? Was soll das?!

Und vorher noch neue Billig-Kleidchen und vom *Kik* die Billig-Flipp-Flops mit elektrisch blinkender Sohle: So'n Bisschen Spaß muss doch sein! Die Näherinnen in Bangla Desch, die unsere Klamotten für 'nen Hungerlohn herstellen, schwitzen, bis Blut kommt. - Und wir sagen: Sollen die doch froh sein, dass sie durch uns überhaupt Arbeit haben!!!

Und wir vermüllen unsere Meere, dass der dickste Wal an Mülltüten und Wattestäbchen krepirt; wir vergiften unsere Böden mit Unkrautvernichter, Gülle und Chemiemüll. - Und damit nicht genug: Die Akkus aller Handys dieser Erde bilden Müllberge, so groß wie ganze Städte. - Wir „entsorgen“ das alte Gerät - und bekommen schon wieder ein neues - wie verwöhnte Kinder. Hallo? „Entsorgen“? Wer *sorgt* sich denn da um irgendwas? Den Elektroschrott verkaufen wir doch wieder: an die Länder im weltwirtschaftlichen Abseits.

Sollen doch deren Kinder daran verrecken - unsere Enkelchen kriegen veganes Reisfleisch und laktosefreien Kakao in der Kita.

Wir machen uns selbst kaputt. Und unsere Welt ist uns dabei so egal wie nur etwas. Wir schaffen das, lange bevor einem lieben Gott der Kragen platzt. Wir bauen Wohnanlagen, die sind leider zu teuer für Normalverdiener. Wir leben am liebsten erster Klasse, aber nur wenn wir's zu Ramschpreisen kriegen.



Was einmal Bauernhöfe waren, ist heute Großindustrie. Und heute sind wir es, die neue Ställe bauen: noch größer, noch moderner und effizienter: viereinhalbtausend Tiere unter einem Dach...

Heiliger Dreck, - und wohin mit der Gülle? Egal! Hauptsache wir kriegen das Filet vom Discounter! Aber hierher gehört die Warnung aus dem Gleichnis Jesu:

„ . . . und dann sagte der Reiche zu sich selbst:
So will ich es machen: . . . Ich werde meine
Scheunen abreißen und noch größere bauen.
Dort werde ich mein ganzes Getreide und
meine Vorräte unterbringen.

Und dann kann ich zu mir selbst sagen:
Nun hast du einen großen Vorrat,
der für viele Jahre reicht.
Ruh dich aus!
Iss und trink!
Und freu dich
am Leben!

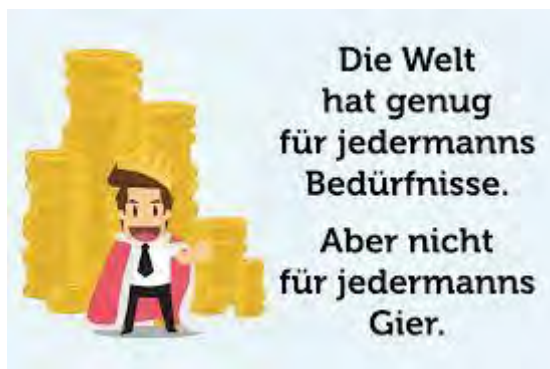
Aber da sprach Gott zu ihm:
Du Narr! Noch in dieser Nacht
will ich dein Leben von dir zurückfordern.

Wem wird dann all das gehören,
was du angehäuft hast?!

So geht es jedem,
der nur für sich Schätze sammelt,
aber vor Gott nicht reich ist.“ (Lk 12, 19 - 21)

Einen nachdenklichen, kritischen und aufrüttelnden Erntedank-Tag wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in diesem Jahr

Ihr Pastor Dr. H-J. Reuther



Diözesanzentrum St. Georg ***Hörbehindertenseelsorge im Erzbistum Köln***

Integrative Gemeinde für Menschen mit und ohne Hörbehinderung

Ein Rückblick in Bildern:

**WEINSBERG – ABEND in der Romanischen Kirche St. Georg,
am Dienstag, den 8. Januar 2019.**



Pfarrer Dr. Reuther begrüßt die Gäste und die Referenten zum WEINSBERG – ABEND in der Romanischen Kirche St. Georg.



Die Übersetzung des Abends in Gebärdensprache liegt buchstäblich „in den Händen“ von Jürgen Reichelt und Daniela Freitag aus der Zentrale für Gehörlose in Köln. Beide stehen seit vielen Jahren in engster Verbindung zum Diözesanzentrum St. Georg für Menschen mit Hörbehinderung.



Dr. Joachim Oepen ist ein wirklicher Weinsberg – Experte. Er hält den Festvortrag und überrascht die Zuhörer mit zahllosen hoch interessanten Details über das Leben des Kölner Ratsherrn Hermann von Weinsberg, der im Georgsviertel lebte.

Es war ein sehr interessanter und abwechslungsreicher Abend.

***kirche.läuft und familien.spiele.fest
Das inklusive Sommer-Sport-Event im
Erzbistum Köln, am Sonntag, den 2. Juni 2019***





Es war wieder ein tolles Fest:
Es wurde gegessen, gelaufen, gespielt und gefeiert ...



... und das alles bei ganz wunderbarem,
hochsommerlichem Wetter.



Themen – Tag *Inclusiv* 2019 : **Trauer und Bestattung im Wandel**

Zum ersten Mal haben wir in diesem Jahr einen solchen Tag angeboten. „Der Themen-Tag ist ein Tag der Spiritualität und der geistlichen Bildung“, so hieß es in der Einladung. Das Thema war keinesfalls leicht, aber es lohnte sich für die fast 100 Teilnehmer, sich einen Tag lang damit zu beschäftigen:

„Trauer und Bestattung im Wandel“

Schon früh meldeten sich die Interessierten aus Köln und anderen Regionen unseres Erzbistums an. Der Thementag war dann ein sonniger Spätsommer-Samstag, der 14. September. Alle kamen pünktlich um 10 Uhr in die Kirche St. Georg, und der eine oder andere hielt schon beim Betreten der Kirche den Atem an: Vor dem Altar war eine Sarg-Aufbahrung zu sehen, mit Blumen und Kerzen, so als würde hier gleich eine Totenmesse gefeiert.

Beim Umschauen in der Kirche entdeckten die Besucher im Westchor die Aufbahrung einer Urne, und vor dem Triptychon, im südlichen Querhaus erinnerte ein mit Kerzen und Blumen geschmücktes Bild daran, dass es auch hier um ein Totengedenken gehen sollte, direkt in Verbindung mit dem toten Jesus nach der Kreuzabnahme, den das Triptychon auf der großen mittleren Tafel zeigt.



In seiner Begrüßung und Einführung wies Pfarrer Reuther darauf hin, dass auch im Hochchor eine Präsentation zu sehen war: ein nachgestelltes Kolumbarium. Das ist eine Einrichtung für die Beisetzung von Urnen in einer Kirche.



In der Heiligen Messe um 15 Uhr würde noch genügend Zeit sein, über all das nachzudenken. Und so war es dann auch.

Zuvor aber fuhren wir mit zwei Bussen zum Melaten-Friedhof, wo wir in drei Gruppen über den Friedhof geführt wurden. Dabei erfuhren wir viel Informatives und Anrührendes zu alten und neuen Formen in der Bestattungskultur. Nach den Führungen kamen wir alle in der Trauerhalle zusammen, wo Christoph Kuckelkorn über seine ganz persönlichen Erfahrungen im Umgang mit dem Tod und über seine beruflichen Erfahrungen als Bestatter sprach.

Es war ein sehr interessanter Vortrag, dem alle mit Interesse folgten, bevor es dann in den Bussen zurück nach St. Georg ging. Hier gab es für alle ein traditionelles „Reu-Essen“: Das ist ein Kaffeetrinken mit belegten Broten, Suppe und Streuselkuchen, wie es bis heute überall in Deutschland bekannt ist.



Nach dem Essen sammelten wir uns alle in der Kirche zum Statio-Gottesdienst, der uns in Prozession zu den verschiedenen Formen der Aufbahrung und des Toten-Gedenkens führte. Schließlich führte uns das zu dem Gedanken, dass es die Bilder sind, die uns von unseren lieben Verstorbenen real im Gedächtnis bleiben. Egal, ob wir zum Friedhof oder in eine Friedhofskirche, - in ein Kolumbarium gehen; egal, ob wir ein Grab mit einem Sarg oder mit einer Urne haben. Wichtig ist, dass unser Gedenken an die Verstorbenen einen würdigen Platz hat.

Viele gute Gedanken konnten wir von diesem Tag mit nach Hause nehmen. Es waren vor allem Gedanken, die es möglich machten, mit anderen über das Thema zu sprechen, über das die meisten nicht gerne sprechen möchten, wenn man nicht gerade selbst mit dem Tod eines lieben Menschen fertig werden muss.

Es waren Gedanken, die einem deutlich machten: Bei diesem Thema gibt es vieles, das man nur schwer verstehen kann und das schwer auszuhalten ist. Dennoch ist dabei doch auch viel Positives zu erleben und kennenzulernen. - Das hat gutgetan, und das bleibt den Teilnehmern in guter Erinnerung.



Erntedank feiern in St. Georg und am Diözesanzentrum St. Georg



Seit vielen Jahren ist es eine gute Tradition an St. Georg, das Erntedank-Fest am letzten Sonntag im Oktober zu feiern. Mit viel Mühe und Zeit dekorieren einige Damen aus unserem Katholischen Gehörlosenverein vor dem Altar Erntekörbe mit Gemüse und Obst, Getreide, Brot und Blumen.

Die Farbenpracht tut den Augen gut. Der Anblick mahnt zugleich, wie reichhaltig die Ernte für uns hier in Köln und Umgebung doch ist. Wir haben wahrhaftig Nahrung und Leben in Fülle. Da ist es gut und richtig, einmal im Jahr ganz offiziell **DANKE** zu sagen für die Schöpfung und all das, was wir haben und genießen können.

Es gibt aber darüber hinaus in jedem Jahr für einige in unserer Integrativen Gemeinde noch einen weiteren Grund, **DANKE** zu sagen. In diese Messfeier um 14h kommen nämlich jedes Jahr Ehepaare, die Gott für viele gemeinsame Ehejahre danken möchten. Das sind bei den einen 25 Jahren, bei anderen 30 oder 40 Jahre und bei einigen sogar 50, 60 oder 65 Jahre.

Es ist schon ein ganz besonderes Geschenk, wenn sich Paare kennen und lieben lernen, und wenn sie dann so viele Jahre mit allen Höhen und Tiefen des Lebens zusammen sein können.

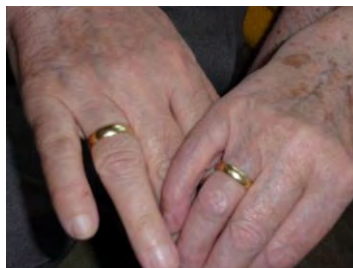
Es gibt bestimmt vieles Schöne, was man zusammen erlebt hat und für das man gerne und leicht **DANKE** sagt, aber auch für das Schwere und Unangenehme, dass man miteinander erlebt und durchgestanden hat, sagt man **DANKE!**

So gibt es auch in diesem Jahr wieder Ehepaare in unserer Integrativen Gemeinde, die für ihre gemeinsamen Ehejahre DANKE sagen möchten, und die um den Segen bitten für die kommende Zeit.



Als Zeichen des Segens erhalten sie in St. Georg eine Kerze mit der besonderen Jahreszahl ihres Jubiläums. Die Kerzen brennen in unserer Dankmesse in St. Georg auf dem Altar und danach bei den Ehepaaren zu Hause, zu den Anlässen, die ihnen dafür angemessen und wichtig erscheinen. Der Segen Gottes ist wie ein Licht für das, was noch kommt.

Allen unseren Ehejubilaren gratulieren wir herzlich und wünschen Ihnen noch viele schöne gemeinsame Jahre!



Wir sagen unserer lieben Frau Schäfer: *DANKE!*

Am 1. September 2019 war es soweit. Es war der Tag gekommen, den wir gerne noch lange Zeit hinausschieben wollten, der Tag, an dem unsere liebe Frau Schäfer in den Ruhestand eintreten sollte.

Es ist keinesfalls so, dass wir Frau Schäfer diesen Ruhestand nicht gönnen würden, aber wir werden sie als ruhenden Pol und Koordinatorin im Pfarrbüro St. Georg und des Diözesanzentrums für Menschen mit Hörbehinderung sehr vermissen ...



Wenn wir einen Satz finden müssten, der Frau Schäfers Arbeit bei uns in St. Georg auf den Punkt bringen sollte, dann wäre es sicher dieser Satz:

„Das ist doch kein Problem, das machen wir!“

Selbst die größten Herausforderungen im Alltag oder die Planung von großen Veranstaltungen - für Frau Schäfer war das immer

„Kein Problem, das machen wir!“

Mit Frau Schäfer wurde unser Diözesanfamiliensommerfest am Rande von „**kirche.läuft**“ zum Sommer-Event, der Martinsmarkt bekam mit Ihrer Unterstützung einen Reibekuchenstand, und mit Frau Schäfer konnten wir auch so manchen Caterer sparen. Schließlich war sie es, die z.B. zur Versorgung beim Filmbrunch sagte: *“Das ist doch kein Problem, das machen wir mit den Pfarrcafé-Frauen selbst!”*

Dass für Frau Schäfer die Organisation der Integrativen Pfarrfamilie kein Problem ist, hat sicher seine Ursache darin, dass sie als Mutter von vier Kindern und inzwischen zweifacher Großmutter seit vielen Jahren zuhause ihr „kleines Familienunternehmen“ leitet. Als langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin in ihrer Heimatgemeinde hat sie seit vielen Jahren Erfahrung in der Leitung von Gruppen und Gremien, z.B. beim Organisieren von Frauenfahrten, als „Köchin“ bei Jugendfahrten und vor allem immer wieder als Sprecherin für so manche, die Frau Schäfers Stimme und Fürsprache brauchten.

Insbesondere die Arbeit für ihr „Lädchen“ – einen Second-Hand-Laden für Kinderkleidung in Sindorf, war und ist ihr Herzensanliegen. Hier kann man nicht nur günstig einkaufen, hier hat man bei einer Tasse Kaffee immer auch die Möglichkeit, mit den dort ehrenamtlich arbeitenden Frauen ins Gespräch zu kommen und ein offenes Ohr zu finden für die eigenen Sorgen und Probleme des Alltags.

Wir in St. Georg haben auch von diesem Lädchen profitiert, zum Beispiel wenn ein Kommunionkind ausgestattet werden musste oder wenn in einer Flüchtlingsfamilie die Grundausrüstung für ein Neugeborenes inklusive Kinderwagen gebraucht wurde. - Auch hier galt der Satz: **„Kein Problem - das machen wir!“**.

Menschen zum Leben zu motivieren, am Entwickeln von Ideen mitzuarbeiten und sich dabei immer für andere zu engagieren, das zählt zu den ganz besonderen Qualitäten, die unsere Frau Schäfer beherrscht, und die uns Gott sei Dank auch nach ihrem Eintritt in den Ruhestand noch einige Zeit erhalten bleiben werden. Sie wird eine neue Mitarbeiterin in unserem Büro noch einarbeiten.

Nach dem Motto „Niemand geht man so ganz...“ möchte Frau Schäfer sich auch weiterhin um unseren Inklusiven Basteltreff zur Vorbereitung des Martinsmarktes kümmern und sie bleibt uns darüber hinaus in der Ehrenamts-Koordination erhalten..

Die Aktion Herzkissen in Zusammenarbeit mit dem Kölner Herzkissenverein wird sie ebenfalls mit Unterstützung unserer fleißigen Näherinnen fortführen, und auch das nächste Sommerfest auf den Vorwiesen des Rhein-Energie-Stadions rund um „kirche.läuft“ wird wieder mit ihrer Unterstützung „laufen“.

Ebenso wird Fr. Schäfer die Gruppe der Helferinnen und Helfer des Pfarrcafés noch einige Zeit begleiten. Und wir sind uns ganz sicher, dass sie unsere Arbeit in St. Georg auch in Zukunft vielleicht noch mit der einen oder anderen Idee unterstützen kann. o bleiben wir mit unserer Frau Schäfer in ihrer neuen Rolle als Ehrenamts-Koordinatorin auch weiterhin verbunden.

Wir möchten Frau Schäfers Eintritt in den Ruhestand (der momentan noch nicht so ganz viel Ruhe verspricht) zum Anlass nehmen, uns bei ihr für die vielen Jahre als Managerin des Sekretariates des Diözesanzentrums für Hörbehinderte ganz herzlich zu bedanken. Frau Schäfer hat für uns, für die integrative Gemeinde in Köln und die Menschen mit Hörbehinderung im Erzbistum viel Gutes getan. Die Zusammenarbeit mit ihr war uns immer eine Bereicherung, für die wir sehr dankbar sind.

Wir wünschen Frau Schäfer im Kreise Ihrer lieben Familie Gottes Segen und Gesundheit für einen erfüllten Ruhestand, in dem sie auch uns in St. Georg einen Teil ihrer Freizeit, ihrer Kreativität und ihrer Liebe zu den Menschen schenken will.

Vielen Dank für alles, liebe Frau Schäfer!

Ihr Pastor Reuther und Ihre Frau Mergenbaum

Inklusives Basteltreffen Vorbereitungen für den Martinsmarkt



Seit unserem Infoabend am 13.Juni treffen sich viele Männer und Frauen, jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 14.00 Uhr, zum Basteltreffen für den Martinsmarkt in St. Georg.

Neben vielen eigenen Ideen gibt es auch Anregungen durch Referenten bei Workshops, zum Beispiel zum Thema „Schmuck gestalten“ und „Adventkränze binden“.

So hat sich ein großer Kreis von Frauen gefunden, die Ihre Zeit für einen guten Zweck einsetzen. Nach getaner Arbeit wird der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen um 18.00 Uhr beendet.



Ganz neu an St. Georg - die Männergruppe!

Sie hat sich vorgenommen, schöne Geschenke aus Holz herzustellen. Hierfür wurde eine große „Sägeecke“ im Keller des Pfarrsaals eingerichtet. Es ist erstaunlich, was „Mann“ alles an Werkzeug besitzt und der Gruppe zur Verfügung stellen kann. Dafür sind wir sehr dankbar!

Aber nicht nur Geschenke sollen hergestellt werden, sondern auch eigens für den Martinsmarkt entworfene Holzhäuser. Sie tragen dazu bei, unseren Innenhof in vorweihnachtliche Marktatmosphäre zu gestalten.



Jeder bringt sich mit seinen Talenten ein. So entsteht eine bunte Vielfalt an schönen Dingen. In diesem Jahr möchten wir den Martinsmarkt schon am Samstag, den **9.11.2019** nach der Vorabendmesse, gegen 18.00 Uhr eröffnen. Am Abend können wir die besondere Stimmung im Pfarrgarten besonders genießen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Weitere „Bastler“ sind herzlich willkommen !

Seit September finden die Treffen bis zum Martinsmarkt jeden Mittwoch statt.



Mittwoch 02.10. Epheta-Büro und
Lektorenraum

Mittwoch 09.10. Pfarrsaal

Mittwoch 30.10 Epheta-Büro und
Lektorenraum

Samstag 02.11 Workshop Adventkränze und Advents- gestecke 11.00 - 16.00 Uhr im Pfarrsaal

Mittwoch 06.11. Pfarrsaal

Samstag, 09.11. 18.00 – 20.00 Uhr

Sonntag, 10. 11. 11.30 – 17.00 Uhr

Mittwoch 20.11. Pfarrsaal

Mittwoch	04.12.	Adventfeier
Mittwoch	08.01.2020	Neujahrsempfang
Mittwoch	22.01.	Ideensammlung
Mittwoch	05.02.	19.02.
Mittwoch	04.03.	18.03.
Mittwoch	01.04.	29.04.
Mittwoch	13.05.	27.05.

Wir verschenken Herzen und unterstützen die Aktion Herzkissen in Köln

Durch den Kontakt zum Kölner Herzkissenverein nähren einige Frauen des Bastelkreises zusätzlich zu Hause Herzkissen und Drainagebeutel für krebserkrankte Frauen. Die Herzkissen mit besonders langen „Ohren“ können unter die Achsel geklemmt werden und lindern dort den Wundschmerz. - Derzeit betreut der Verein:



- ♥ - das Brustzentrum der Kliniken der Stadt Köln
- ♥ - das Brustzentrum an der Universitätsklinik Köln
- ♥ - das Brustzentrum des Johanna-Etienne-Krankenhaus, Neuss
- ♥ - das Elisabeth-Krankenhaus Rheydt
- ♥ - die Gynäkologische Praxis Dr. Kurbacher, Bonn
- ♥ - die Hausärztliche Gemeinschaftspraxis Dr. Berson, Kops, Dr. Wirtz, Dr. Gebhard-Frickel Kempen

Diese Einrichtungen benötigen im Jahr ca. 2000 Herzkissen!

Wir sind stolz, dass unsere Frauen diese Aktion unterstützen!

Martinsfest in St. Georg – Martinszug und Martinsmarkt

Das Martinsfest ist für die Integrative Gemeinde St. Georg etwas ganz Besonderes. Das hat mit der Lebensgeschichte des Heiligen Martin zu tun. In seinem Buch über den Heiligen Martin charakterisiert Manfred Becker- Huberti den Heiligen folgendermaßen:

Der Heilige Martin „... war in der Lateinischen Kirche der Erste, der den Grad der Heiligkeit nicht durch seinen heldenhaften Tod als Märtyrer, sondern durch sein heroisches Leben erreichte..., der lebte, was er predigte...“

Seine bis heute bekannteste Tat ist in vielen Darstellungen festgehalten: Der Heilige Martin teilt seinen Mantel mit einem Bettler. Dieses selbstlose Teilen ist für uns ein bedeutungsvolles Sinnbild. In unserer Integrativen Gemeinde teilen wir zu vielen Anlässen unseren Glauben und unser Leben miteinander. Und das tun wir eben auch am Heiligen Martinsfest. Zwei große Veranstaltungen widmen wir daher dem Heiligen Martin: den Martinszug und den Martinsmarkt. Beide Ereignisse stimmen uns ein auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit.



Der Martinszug

Am Freitag, den 8. November treffen sich um 17.00 Uhr viele Kinder der Paul - Maar - Schule am Marienplatz und ihre Lehrerinnen und Lehrer, begleitet von ihren Familien und den hörenden und nicht hörenden Familienmitgliedern der Georgsgemeinde zu einer kurzen Martinsfeier in der Romanischen Kirche St. Georg.



Erleuchtet durch zahlreiche Laternen am Altar und im Kirchenschiff blicken alle auf das große Bild des Heiligen Martin, das auf einer Leinwand im Hochchor zu sehen ist.

Der Heilige Martin teilt seinen Mantel mit dem Bettler. Die Geschichte wird von Pfr. Reuther nacherzählt, wir singen Lieder, und alle werden gesegnet für ihren Weg durch die Straßen im Viertel um St. Georg und St. Maria Lyskirchen bis zum Innenhof von St. Maria Im Kapitol. Im

Innenhof sehen dann alle, wie der Mann, der den Heiligen Martin spielt, auf seinem Pferd sitzt und seinen Mantel teilt mit dem frierenden Bettler am Boden.

Nach der Spielszene dort gehen alle zusammen auf den Schulhof der Schule am Marienplatz, und dort werden große und kleine Weckmänner geteilt, und dazu wird Glühwein und Kinderpunsch getrunken: ein schönes Zusammensein für große und kleine Martinszug-Teilnehmer. Wir danken der Schulleitung und den Lehrern der Paul-Maar-Schule, dass wir auch in diesem Jahr wieder auf Ihrem Schulhof zu Gast sein dürfen, und wir danken den Küstern und Helfern der Kirchengemeinden St. Georg und St. Maria im Kapitol sowie den Eltern dafür, dass Martinsfeier und Martinszug so gut organisiert sind.

Wer Lust bekommen hat, die Martinsfeier und den Martinszug in diesem Jahr mit zu erleben, kann gerne mitgehen, mit und ohne seine Laterne.



Der Martinsmarkt

Schon jetzt laden wir auch ganz herzlich ein zum diesjährigen Martinsmarkt in St. Georg. Es lohnt sich wieder zu kommen, denn in diesem Jahr wird unser Martinsmarkt um einige Attraktionen reicher sein:



Anders als in den letzten Jahren, werden interessierte Käuferinnen und Käufer bereits am **Samstagabend nach der Vorabendmesse** Gelegenheit haben, schöne Dinge auf unserem Martinsmarkt zu erwerben und sich mit Kaffee, Waffeln und Weckmännern zu stärken. Auch Suppe und Glühwein wird es schon am Samstag auf dem Martinsmarkt geben.

Der Sonntag beginnt dann wieder mit der Integrativen Messe in der Georgskirche, und danach geht es auf dem Martinsmarkt weiter mit unserem Verkauf bei Suppe und Reibekuchen, Glühwein und Waffeln, Kaffee und Kuchen.

Da fleißige Helfer in diesem Jahr auch Verkaufshütten gebaut haben, wird ein Teil des Verkaufes draußen im Pfarrgarten stattfinden. Dafür wird im Pfarrsaal mehr Platz sein, um bei Essen und Trinken auch sitzen zu können. Dank vieler helfender Hände und guter Ideen, wird es ein großes Angebot



geben an Gebasteltem und Genähtem, an kleinen Geschenken oder schönen Dekorationsideen für die Adventszeit, an selbst gekochter Marmelade oder selbst gebackenen Plätzchen, die schon auf die Adventszeit einstimmen.

Dank zweier gut besuchter Workshops, die aus unseren Helferinnen Schmuckgestalter und Adventsgesteck-Experten gemacht haben, wird es auch hier ein schönes Angebot geben.



Es lohnt sich zu kommen, zu staunen, zu schauen; zu kaufen und das Gemeinsame zu genießen. Das Gemeinsame und der Zusammenhalt von Menschen mit und ohne Hörbehinderung machen unser Gemeindeleben und ganz besonders auch unseren Martinsmarkt in St. Georg aus.

Gerade der „Basteltreff“ hat durch verschiedene Krankheitsfälle in diesem Jahr einige Rückschläge und Durststrecken hinnehmen müssen. - Aber gemeinsam und inklusiv hat sich der Basteltreff in St. Georg erholt, hat Kräfte mobilisiert und weitere Männer und Frauen motiviert mitzuarbeiten an dieser schönen gemeinsamen Idee.

Denjenigen aus diesem Kreis, die in diesem Jahr durch Erkrankungen eine schwere Herausforderung erlebt haben, danken wir ganz besonders dafür, dass sie die Kraft aufgebracht haben, sich nicht entmutigen zu lassen, sondern weiter mit zu machen. Eure Leistung verdient unseren ganz besonderen Respekt, und wir sind Euch sehr dankbar!



10 Jahre Stiftung St. Georg

Im Mai haben wir den 10. Geburtstag unserer Stiftung St. Georg gefeiert. Es war ein sehr schönes Fest zusammen mit der Firmung von vier hörenden und nicht hörenden Jugendlichen in St. Georg. Bischof Steinhäuser und ein Mitglied aus dem Kuratorium der Caritas Stiftungen, Herr Wolfgang Scheiblich, würdigten in ihren Ansprachen das Engagement von Pfarrer Dr.



Reuther, der sich viele Jahre für die Gründung dieser Stiftung eingesetzt und diese vor 10 Jahren gegründet hat.

Pfarrer Reuther freute sich über die anerkennenden Worte und dankte selbst denjenigen, die ihn damals in diesem Engagement unterstützt und begleitet haben. Das waren in erster Linie der damalige Vorsitzende der Kämpgen Stiftung, Heribert Bastians, der inzwischen leider schon verstorben ist und der damalige Leiter der Abteilung Stiftungswesen der Pax Bank, Peter van den Brock.

Unser Dank gilt ebenfalls der Geschäftsführerin des Diözesanzentrums St. Georg, Fr. Dr. Juliane Mergenbaum, dem damaligen Leiter der Behindertenhilfe im Diözesan Caritas Verband, Herrn Christian Schumacher, und dem Vorstandsvorsitzenden der Caritas Stiftung, Thomas Hoyer. Sie haben die Gründung der Stiftung St. Georg mit auf den Weg gebracht und sind heute Mitglieder im Stiftungskuratorium.

In der Satzung heißt es konkret: „Aufgabe der Stiftung St. Georg ist die Hilfe für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung in den Bereichen Bildung, Kultur und Soziales.“

Mit den Geldern dieser Stiftung konnten bereits viele Initiativen für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung gefördert werden. So zum Beispiel Kultur- und religiöse Bildungsfahrten auf den Spuren des Heiligen Patrick in Irland und des Heiligen Franz von Assisi in Italien oder Besinnungs- und Begegnungsfahrten als Klostertage. In Burgund wie auch in Konstanz am Bodensee.

**Zwölf Kirchen.
Eine App.**

Kölns romanische Kirchen
mit dem Smartphone
erkunden.



Ein anderes Unternehmen, das durch die Stiftung sowie durch den Förderverein Romanische Kirchen gefördert wurde, war das Erstellen einer Kirchen-App, die hilft, die Kirche St. Georg auch in Gebärdensprache und in Leichter Sprache kennen und verstehen zu lernen.

Viele Einzelprojekte im Bereich musikalische oder sprachliche Förderung von Menschen mit Hörbehinderung konnten durch Mittel aus der **Stiftung St. Georg für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung** unterstützt werden. Ebenso hat die Stiftung in den vergangenen zehn Jahren schon vielfach das Freizeitangebot für Kinder mit Hörbehinderung gefördert und Hörtechnik für Veranstaltungsräume mitfinanziert und dadurch deren mediale Ausstattung verbessert.

Die Stiftung unterstützt die engagierte Arbeit für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung an St. Georg. Hier gewinnt sie auch an finanziellem Volumen dazu. Dank vieler guter Freunde der Arbeit und der Menschen hier an St. Georg konnte die Stiftung in den letzten Jahren viele neue Spender und Förderer dazugewinnen.

Von so manchem runden Geburtstag hat die Stiftung auch schon profitiert und davon, dass bei Beerdigungen statt Kranz- und Blumenspenden Geld für unsere Stiftung gesammelt wurde.

So konnte die Stiftung in diesen 10 Jahren wachsen und viel Gutes tun. - Für alles das sagen wir Ihnen, die Sie unsere Arbeit auch auf diesem Wege unterstützt und ermöglicht haben:



Es wird auch weiterhin das Ziel der Stiftung sein, finanziell das Anliegen der Arbeit an St. Georg zu unterstützen und dabei Formen des gesellschaftlichen und kirchlichen Zusammenlebens zu fördern.

Wenn Sie sich vom Sinn und Zweck der Stiftung angesprochen fühlen und spenden möchten, können Sie das mit einer Geldspende in bar tun oder durch eine Überweisung auf das Konto der Stiftung:

IBAN: DE62 37060193 00 210 210 40
BIC: GENODED 1 PAX
bei der Pax- Bank in Köln

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Diözesanzentrum St. Georg





Oktober

Samstag, 12.10.2019 17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 13.10.2019 **Köln Marathon**
keine Messe in St. Georg

In den Ferien fällt die Vorabendmesse aus!

Sonntag, 20.10.2019 10.30 Uhr Heilige Messe
keine Übersetzung in
Gebärdensprache

Sonntag, 27.10.2019  10.30 Uhr Integrative Messe
 14.00 Uhr Gehörlosenmesse
Ernte-Dank-Fest mit Ehe-
jubiläen, 65 Jahre Sozialwerk
15.00 Uhr Epheta-Versammlung


November

Freitag,	01.11.2019	🔔	Allerheiligen 10.30 Uhr Integrative Messe mit Totengedenken
Samstag,	02.11.2019		17.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag,	03.11.2019	🔔	10.30 Uhr Integrative Messe
Freitag,	08.11.2019	🔔	17.00 Uhr St. Martinsfeier, anschl. Martinszug
Samstag,	09.11.2019		17.00 Uhr Vorabendmesse NEU: anschl. Martinsmarkt
Sonntag,	10.11.2019	🔔	10.30 Uhr Integrative Messe, anschl. Martinsmarkt
Samstag,	16.11.2019		17.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag,	17.11.2019	🔔	10.30 Uhr Integrative Messe,
Samstag,	23.11.2019		Die Vorabendmesse fällt aus!
Sonntag,	24.11.2019		10.30 Uhr Gedenkmesse für d. Verkehrstoten 2019 in NRW (NICHT INTEGRATIV !)
		🔔	14.00 Uhr Gehörlosen- Wortgottesdienst
			15.00 Uhr Epheta-Versammlung
Samstag,	30.11.2019		17.00 Uhr Vorabendmesse

Dezember



Sonntag,	01.12.2019		1. Advent
		🔔	10.30 Uhr Integrative Messe

Samstag, 07.12.2019 17.00 Uhr Vorabendmesse


Sonntag, 08.12.2019  **2. Advent**
10.30 Uhr Integrative Messe
**anschl. Pfarrcafé im Pfarrsaal
St. Georg**

Mittwoch, 11.12.2019 	14.00 Uhr Integrative Seniorenmesse zum Advent
---	---

Samstag, 14.12.2019 17.00 Uhr Vorabendmesse


Sonntag, 15.12.2019 	3. Advent 10.30 Uhr Integrative Messe
	13.30 Uhr Gehörlosenmesse im Priesterseminar, Kardinal-Frings-Str.12, anschl. Adventsfeier des Gehörlosenvereins „Epheta“ im Maternushaus


Samstag, 21.12.2019 17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 22.12.2019  **4. Advent**
10.30 Uhr Integrative Messe


Dienstag, 24.12.2019 	Heilig Abend 17.00 Uhr Integrative Christmette
---	---

Mittwoch, 25.12.2019	1. Weihnachtstag 10.30 Uhr Heilige Messe
-----------------------------	---


Donnerstag, 26.12.2019 	2. Weihnachtstag 10.30 Uhr Integrative Messe
---	---

Samstag, 28.12.2019 17.00 Uhr Vorabendmesse
 Sonntag, 29.12.2019  10.30 Uhr Integrative Messe

Januar

Mittwoch, 01.01.2020  **Hochfest der Gottesmutter -**
 10.30 Uhr Integrative Messe
 zum Jahresbeginn

Samstag, 04.01.2020 **Die Vorabendmesse fällt aus!**

Sonntag, 05.01.2020  **Heilige Drei Könige -
 Tag des Ewigen Gebetes**
 10.30 Uhr Integrative Messe
 mit **Sakramentalem Segen,**
anschl. Neujahrsempfang im
Pfarrsaal St. Georg

Samstag, 11.01.2020 17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 12.01.2020  10.30 Uhr Integrative Messe

Samstag, 18.01.2020 17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 19.01.2020  10.30 Uhr Integrative Messe

Samstag, 25.01.2020 17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 26.01.2020 

 14.00 Uhr **Gehörlosenmesse**

15.00 Uhr Epheta-Versammlung

Februar

Samstag,	01.02.2020		KEINE VORABENDMESSE !
Sonntag,	02.02.2020	👂	Fest Mariä Lichtmess 10.30 Uhr Integrative Messe mit Blasius-Segen anschl. Pfarrcafé im Pfarrsaal St. Georg
Samstag,	08.02.2020		KEINE VORABENDMESSE !
Sonntag,	09.02.2020	👂	10.30 Uhr Integrative Messe
Samstag,	15.02.2020		17.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag,	16.02.2020		10.30 Uhr Heilige Messe ohne Übersetzung in Gebärdensprache
Samstag,	22.02.2020		17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag,	23.02.2020	KARNEVALS – SONNTAG DIE MESSE FÄLLT AUS !
-----------------	-------------------	--

Mittwoch,	26.02.2020	👂	ASCHERMITTWOCH 14.00 Uhr Integrative Seniorenmesse mit Erteilen des Aschenkreuzes 18.00 Uhr Kulturbetrachtung u. Erteilen des Aschenkreuzes
------------------	-------------------	---	--

Samstag, 29.02.2020 17.00 Uhr Vorabendmesse

März

Sonntag, 01.03.2020 **1. Fastensonntag**
🔊 10.30 Uhr Integrative Messe,
**anschl. Pfarrcafé im Pfarrsaal
St. Georg**

Samstag, 07.03.2020 17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 08.03.2020 **2. Fastensonntag**
🔊 10.30 Uhr Integrative Messe

Samstag, 14.03.2020 17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 15.03.2020 **3. Fastensonntag**
🔊 10.30 Uhr Integrative Messe

Samstag, 21.03.2020 17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 22.03.2020 **4. Fastensonntag**
🔊 10.30 Uhr Integrative Messe
🔊 14.00 Uhr Gehörlosenmesse
15.00 Uhr Epheta-Versammlung

Samstag, 28.03.2020 17.00 Uhr Vorabendmesse


Sonntag, 29.03.2020 **5. Fastensonntag**
🔊 10.30 Uhr Integrative Messe

Die Heilige Woche (Karwoche) in St. Georg


Samstag,	04.04.2020		17.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag,	05.04.2020	👂	Palmsonntag 10.30 Uhr Integrative Messe anschl. Pfarrcafé
Donnerstag,	09.04.2020	👂	Gründonnerstag 19.00 Uhr Integrative Feier d. letzten Abendmahls
Freitag,	10.04.2020	👂	Karfreitag 15.00 Uhr Integrative Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Samstag,	11.04.2020	👂	Osternacht 21.00 Uhr Integrative Aufer- stehungsfeier, Segnung d. Osterkerze und Weihe des Taufwassers anschl. Agape-Feier im Saal
Sonntag,	12.04.2020		Ostersonntag 10.30 Uhr Heilige Messe
Montag,	13.04.2020	👂	Ostermontag 10.30 Uhr Integrative Messe


Samstag, 18.04.2020 die Vorabendmesse fällt aus!


Sonntag, 19.04.2020 **Weißer Sonntag**
👂 10.30 Uhr Integrative Messe


Samstag, 25.04.2020 17.00 Uhr Vorabendmesse
 Sonntag, 26.04.2020  10.30 Uhr Integrative Messe


Mai

Samstag, 02.05.2020 17.00 Uhr Vorabendmesse
 Sonntag, 03.05.2020  10.30 Uhr Integrative Messe,
anschl. Pfarrcafé

Mittwoch, 06.05.2020  **14.00 Uhr Integrative Seniorenmesse zu Ehren der Mutter Gottes**

Samstag, 09.05.2020 17.00 Uhr Vorabendmesse
 Sonntag, 10.05.2020  10.30 Uhr Integrative Messe

Samstag, 16.05.2020 17.00 Uhr Vorabendmesse
 Sonntag, 17.05.2020  10.30 Uhr Integrative Messe

Donnerstag, 21.05.2020 **Christi Himmelfahrt**
ERSTKOMMUNION
 10.30 Uhr Integrative Messe

Samstag, 23.05.2020 17.00 Uhr Vorabendmesse
 Sonntag, 24.05.2020  10.30 Uhr **Integrative Dankmesse der Kommunionkinder**
 anschließend: Kaffeetrinken der Familien der Kommunionkinder im Pfarrsaal

Samstag, 30.05.2020

17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 31.05.2020



Pfingstsonntag

10.30 Uhr Integrative Messe
Gebärdenor St. Georg,
anschl. Pfarrcafé

Juni

Montag, 01.06.2020

Pfingstmontag

10.30 Uhr Heilige Messe

**Keine Übersetzung in
Gebärdensprache !**



Regionalzentren

Hör- / Behindertenpastoral Bonn & Euskirchen

Unsere Gottesdienste in...

- **Euskirchen** immer am 3. Samstag im Monat um 15.15 Uhr in der Kirche St. Matthias; anschließend Kaffeetrinken im Forum an St. Matthias, Franziskanerplatz 1, 53879 Euskirchen
- **Bonn** immer am 4. Samstag im Monat in der Kapelle des Marienhauses, Noeggerath-Strasse 4-8, 53111 Bonn (in Sichtweite zum Hbf Bonn, 5 min Fußweg). Anschließend Kaffee im "Cafe OHRient", 4. Etage

"Cafe OHRient"

Treffpunkt für Menschen mit Hör-/ Behinderung immer donnerstags von 15-18 Uhr im Marienhaus, Noeggerath-Strasse 4-8, Nähe Hbf-Bonn

Neben Kaffee und Kuchen gibt es bei jedem Treff ein wechselndes Programm-Angebot: gesellschafts-politische Diskussion, Information, Spiel, Museumsbesuche, Kino, u.v.a.m

Sprech- und Bürozeiten

in der Hör- / Behindertenseelsorge mit Herrn Pastoralreferent
Udo Klein in **Bonn**:
dienstags und/oder donnerstags
im Münster-Carré, Gangolfstr. 14
in der Zeit zwischen 10 und 12 Uhr
>>>nach vorheriger Absprache<<<
SMS 0179/4861018



Münster-Carré

sowie im
Regionalzentrum **Euskirchen**
montags und/oder mittwochs
Franziskanerplatz 1
in der Zeit zwischen 10 und 12 Uhr
>>>nach vorheriger Absprache<<<
SMS 0179/4861018

Franziskanerplatz 1
(an St. Matthias)



Stadtkirchenfest in Euskirchen



Das Ökumenische Stadtkirchenfest am Pfingstwochenende in Euskirchen lockte tausende Besucher an und war ein voller Erfolg. Alles begann am Samstagabend mit einem "Taize-Gebet" unter dem Motto "Abend der Lichter".

Am Pfingst-Sonntag gab es eine Premiere: die beiden Gottesdienste in evangelischer und katholischer Kirche waren technisch miteinander vernetzt und wurden in die jeweils andere Kirche in Bild & Ton übertragen.

So war eine gemeinsame Gestaltung trotz räumlichem Abstand gegeben - und überbrückte die schmerzhafteste Trennung, die trotz vielfacher ökumenischer Begegnung zwischen den Konfessionen immer noch besteht.

Das Bühnenprogramm, das sich sonntags anschloss, bot Unterhaltung für alle Generationen, für Menschen mit und ohne Behinderung.



Am Pfingst-Montag präsentierten sich die Gruppen und Institutionen der beiden christlichen Gemeinden auf der Festmeile "Kölner Straße" - so u.a. auch die Gehörlosengemeinschaft in ökumenischer Verbundenheit.

Und das Tolle an diesem Pfingst-Wochenende: ein Gebärdensprach-Dolmetscherteam war zu jeder Zeit in allen Veranstaltungen präsent und aktiv.

So ist am Ende nochmals allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön gesagt: ganz besonders den Gebärdensprach-Dolmetscherinnen und den Mitgliedern des Euskirchener Gebärdenchors "Klingende Hände" !



Udo Klein, PR

"Cafe OHRient" :
Treffpunkt für Menschen mit
(Hör-) Behinderung

Pünktlich mit dem Ende der Sommerferien startete auch das "Cafe OHRient" am 29. August 2019 - wie hier im Bild gezeigt - in die 2. Jahreshälfte!

Da lag eine der letzten Aktionen aus dem 1. Halbjahr, der Besuch von "Goethes Gärten" auf dem Dach der Bundeskunsthalle, schon hinter uns. Im Mittelpunkt dieses Museums-Besuches stand ein besonderes Denkmal, das Goethe selbst entworfen hatte: der "Stein des guten Glücks".

Mit diesem Stein setzte Goethe seiner Liebe zu Charlotte von Stein sowie seiner Freude am Gartenbau ein besonderes Zeichen.



Nun freuen wir uns auf die weiteren Treffen, die uns bevorstehen - und auf das Miteinander mit "Spiel und Spaß".

Hier ein Blick auf das weitere Programm, mit herzlicher Einladung:

29. August 2019 : *"Urlaubs-Eindrücke"*
5. September 2019 : *"Politik im Gespräch"*
12. September 2019 : *"Christen und das Kreuz"*
19. September 2019 : *"Haus der Geschichte/Bonn"*
26. September 2019 : *"Erntedankfest & Herbstanfang"*
3. Oktober 2019 : *Tag der Deutschen Einheit*
10. Oktober 2019 : *"Einigkeit und Recht und Freiheit"*
17. Oktober 2019 : *Herbstferien (CO fällt aus)*
24. Oktober 2019 : *Herbstferien (CO fällt aus)*
31. Oktober 2019 : *"Martin Luther & die Reformation"*
7. November 2019 : *"Tod & Trauer"*
14. November 2019 : *"Film-Nachmittag"*
21. November 2019 : *"Rate-Spiele"*
sowie die Gestaltung der Adventszeit



Udo Klein

Pilgern auf dem Jakobsweg 2019: *Beten mit den Füßen" (4)*

"Via Sancti Jacobi - zwischen Mosel und Saar"
vom 19. bis 23. August 2019

Nun schon im 4. Jahr machten wir uns auf den Weg, um einen Teil des Jakobsweg zu gehen und den Alltag hinter uns zu lassen. Einfach den Rucksack schultern, die Wanderschuhe schnüren und hinaus in die Natur auf diesem Pilgerweg. Aufregende Erlebnisse in fremder Umgebung entschädigen uns für die körperlichen Mühen: "Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen". Der Weg ist das Ziel und keiner geht alleine.

Eine Gruppe von 8 Teilnehmern hatte sich zusammengefunden, um auf die Dauer von 5 Tagen gemeinsame Momente der Einkehr auf dem Jakobsweg von Trier nach Perl zu erleben. Pastoralreferent Udo Klein führte die Gruppe an.

Nach der Ankunft mit der Bahn in Trier gegen Mittag begaben sich die Pilger auf dem südlichen Weg aus der Stadt hinaus und machten einen ersten Halt an der Benediktinerabtei St. Matthias. Am Grab des Apostel Matthias sprach Udo Klein ein kurzes Gebet, das uns für die nächsten Tage auf den Wegen bestärkten sollte. Danach wanderten wir am Moselufer entlang und gelangten über den Zufluss der Saar zur Stadt Konz.

Nach einer kurzen Erholungspause im Hotel entdeckten wir die Kirche St. Nikolaus. Ihr Baustil hat uns beeindruckt: noch vor dem 2. Vatikanischen Konzil im Jahr 1961 gebaut ist sie wie ein Zelt konstruiert. Deshalb wird sie als "Zelt Gottes unter den Menschen" bezeichnet.



Am 2.Tag weckte uns die Sonne am Morgen zum Aufbruch. Nach einem herzhaften Frühstück schulterten wir die Rucksäcke, überquerten die Saar und folgten dem Weg mit der Markierung der Jakobsmuschel zum Ort Tawern, dessen lateinischer Name "Taberna" oder "Taverne" an eine Gastwirtschaft denken läßt.

Vor dem Orteingang steuerten wir die Margareten-Kapelle an, um dort einen Pilger-Stempel in den Pilgerausweis aufzudrücken. Leider war jedoch kein Stempel zu finden - dafür entschädigte uns aber ein herrlicher Panoramablick bis nach Trier zurück. Weiter im Ort steuerten wir die Kirche "Peter und Paul" an, wo dann doch ein Stempel für den Pilgerausweis zu finden war. Gebet und Gebärdenlieder ließen uns in den Bänken zur Ruhe kommen.

Nach diesem entspannten Aufenthalt wanderten wir weiter steil aufwärts, was bei manchen von uns mächtig in die Waden ging. Schließlich erreichten wir eine römische Tempelanlage: im Wald auf dem Metzenberg über Tawern. Sie wurde vor Jahren nach Ausgrabungen teilweise rekonstruiert. Der Haupttempel ist dem römischen Gott Merkur geweiht. Ein lohnender Aufenthalt mit historischem Einblick in die Römerzeit.



Dann gingen wir weiter nach Mannebach, einem "idyllischen Ort im Saargau". Angekommen quartierten wir uns ins "Landgast- und Brauhaus Mannebach" ein. Ausgestattet mit einer Fülle restaurierter antiker Möbeln in einem bunten Mix durch die Epochen war der Aufenthalt dort ein besonderes Erlebnis! Im angrenzenden Biergarten mit kleiner Brauerei konnten wir uns in geselliger Runde den Gerstensaft aus dem Sudkessel und die ortstypische Küche schmecken lassen. Ein Spaziergang durch das kleine fast menschenleere Dorf rundete den Tag ab.

Am 3. Tag wurden wir mit einem leckeren Frühstück begrüßt, dann ging es weiter über Kümmern zur Rehlinger Kirche, die dem hl. Jakobus geweiht ist. Leider war der Zutritt in die Kirche mit einem Ornament-Gitter verschlossen. Aber einen schönen Stempel konnten wir uns dennoch in den Pilgerpass eintragen.

Nach einer Rast vor der Kirche änderte sich bald der Weg- Name in "Viez-Straße". Viez ist ein Apfelwein, der für diese Region typisch ist. Auf dieser Route ging es durch die Schönheit der Landschaft Saargau, in der sich saftige Weiden, bunte Streuobstwiesen und majestätische Hügel zu einer unvergleichbaren Mischung vereinen. Ein einzigartiger Charme eines Landstrichs, in dem die Welt noch in Ordnung zu sein scheint. Vor der Ortschaft Sinz überschritten wir ohne es zu merken die Landesgrenze zum Saarland.

Am 4.Tag ging es von Sinz aus, wo wir auch übernachtet haben, nach Borg. Auch hier war leider die Dorfkirche wegen Sanierungsarbeiten im Außenbereich geschlossen. Bald öffnete sich der Ausblick auf das schöne Moseltal und wir trafen auf einen Kreuzweg, der uns an Jesu Leiden und Sterben erinnerte. Weinberge säumten jetzt den Pilgerpfad und an einer Bildtafel gab uns Udo Klein einen kleinen Exkurs über die Bedeutung des Weins in biblischer Zeit.

So erreichten wir Perl, unseren Zielort im Dreiländereck von Deutschland - Frankreich - Luxemburg.

Nach einem Streifzug durch den Ort kamen wir über die Moselbrücke nach Schengen/ L. Die kleine Stadt ist bekannt, weil hier 1985 im Schengener-Abkommen die Abschaffung der Grenzkontrollen im europäischen Reiseverkehr geregelt wurde.

Zur vorgerückter Stunde haben wir uns bei warmen Temperaturen auf der Terrasse einer Pizzeria versammelt und Gedankenaustausch über die gemeinsamen Pilgertage gehalten. Alle Pilger waren sich darüber einig, auch im nächsten Jahr den Jakobusweg fortzusetzen.

Am nächsten und letzten Tag machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg zum Bahnhof. Unterwegs hielt Udo Klein in der Quirinus-Kapelle ein Abschiedsgebet und gemeinsam sagten und sangen wir einander Dank: "Ich möchte einfach Danke sagen und die ganze Welt umarmen..." So konnten alle mit einer frohen und besinnlichen Erfahrung die Heimreise antreten.



Peter Ernst, Text
Udo Klein, Fotos

Regionalzentren

Hör-/ Behindertenpastoral Düsseldorf & Rheinkreis Neuss und Bergisches Land



**Gottesdienste und Versammlungen
des Kath. Gehörlosenvereins
um 14 30 Uhr in St. Maria Empfängnis,
Oststr. 42, 40211 Düsseldorf**

Die nächsten Termine sind:

Sonntag,	13.10.2019	Gottesdienst und Oktoberfest
Sonntag,	10.11.2019	Gottesdienst und St. Martinsfeier
Sonntag,	25.11.2019	15.00 Uhr Ökum. Gottesdienst in der Versöhnungskirche, An der Icklack 7,40233 Düsseldorf
Sonntag,	08.12.2019	Gottesdienst und Adventfeier
Sonntag,	12.01.2020	Gottesdienst und Neujahrs- empfang
Sonntag,	09.02.2020	Gottesdienst und Karnevalfeier
Sonntag,	08.02.2020	Gottesdienst und Versammlung
Sonntag,	13.04.2020	Ökum. Gottesdienst und Osterfeier
Sonntag,	10.05.2020	Gottesdienst und Muttertag

Vorsitzender: Gilbert Bähr Fax: 02118774880
oder mail: gilli1969@t-online.de

Gehörlosen-Senioren Düsseldorf 1975

Der Gehörlosen-Seniorenclub Düsseldorf 1975 hat einen neuen Vorstand gewählt.

Auf dem Bild von links nach rechts:

1. Vorsitzender: Wilfried Goldschmidt,
 2. Vorsitzende: Anita Zech,
- Schatzmeister: Helmut Gerstner,
Berater: Werner Graf, Sabine Vorwald
und Marianne Gerstner.



Die regelmäßigen Treffen finden am dritten Donnerstag im Monat ab 13.00 Uhr im Mariensaal an der Hohenzollernstr. 22 statt.

Termine:

Donnerstag, 17.10.2019	Versammlung
Donnerstag, 21.11.2019	Martinsfeier
Donnerstag, 19.12.2019	Weihnachtsfeier
Donnerstag, 16.01.2020	Sektempfang
Donnerstag, 20.02.2020	Karneval
Donnerstag, 19.03.2020	Osterfeier
Donnerstag, 16.04.2020	Versammlung

Wilfried Goldschmidt Tel. 01634416174

SHG Sinnesorgan – Gehörlosigkeit – Düsseldorf

Seniorentreffen:

von 14.00 – 18.00 Uhr im Gemeindezentrum Mariensaal,
Hohenzollernstr. 22
40211 Düsseldorf

Donnerstag,	07. November	Versammlung
Donnerstag,	05. Dezember	Weihnachtsfeier TonZeichen
Donnerstag,	02. Januar	Sektempfang
Donnerstag,	06. Februar	Karnevalsfeier
Donnerstag,	05. März	Versammlung
Donnerstag,	02. April	Osterfeier
Donnerstag,	07. Mai	Versammlung

Der Vorstand

Vorsitzender
Rolf Wendlandt : 0159-03052185

Co-Vorsitzende
Rosemarie Heller

Stellvertreterinnen
Brigitte Ruß
Sabine Mai-Hechtel



Gottesdienste im Theodor-Fliedner-Heim in Solingen

Neuenkamper Straße 29 42657 Solingen



Die Gottesdienste im Theodor-Fliedner Heim finden am **Donnerstag um 11 Uhr statt.**

Termine

Donnerstag,	21.11.2019
Donnerstag,	19.12.2019
Donnerstag,	23.01.2020
Donnerstag,	27.02.2020
Donnerstag,	26.03.2020
Donnerstag,	23.04.2020
Donnerstag,	28.05.2020
Donnerstag,	25.06.2020



Gäste sind herzlich willkommen !!!

Ansprechpartner: Reinhold Skorupa, Pastoralreferent
Fax: 0211 28 80 337

Summercamp Heino / Niederlande 14. - 20. Juli 2019

Eine Woche in Heino war dieses Jahr anders als sonst, da die Eltern mit dabei waren und auch die ganz Kleinen mitfahren durften. Auch dieses Jahr hatten wir bei schönen Wetter viel Freude! Klettern im Hochseilgarten, Step-Biken, Bogenschießen und vieles mehr durften nicht nur die Kinder sondern auch die Eltern ausprobieren. Emma und Eddy haben den kleinen David begleitet.



In der Power Hour sind jeden Tag Emma und Eddy gekommen, um mit uns schöne Lieder zu gebärden. Sie haben uns auch die Geschichte vom kleinen Hirten David erzählt. David hat den König Saul mit



seinem Harfenspiel aufgemuntert, dann brauchte der König nicht mehr traurig zu sein. David war sehr, sehr mutig und hat tatsächlich den Riesen Goliath besiegt. So fand er viele Freunde und wurde zum König gesalbt.



Nach der Geschichte haben die Familien eine Hirtentasche aus Leder gemacht, einen Ball aus Schafswolle gefilzt und Freundschaftsbänder geknüpft. Die haben sie sich dann gegenseitig geschenkt.



Bei angenehmem Wetter und mit unserem engagierten Team verging eine Woche voller Spaß wie im Flug!



Es war eine ganz tolle Familienfreizeit, und wir haben sehr viel erlebt!

Auch im nächsten Jahr sind wir in der ersten Woche der **Sommerferien 28.06. bis 04.07.2020** wieder in Heino.

Katholischer Gehörlosenverein
St. Josef, Neuss

Wortgottesdienste und Versammlungen

14.30 Uhr in der Krypta St. Marien, Kirchplatz
Neuss, mit Diakon Rolf Meier.

Versammlung im Marienhaus, Kapitelstr. 36,
Neuss



Samstag,	12.10.2019	Gottesdienst und Versammlung
Samstag,	09.11.2019	Gottesdienst und Versammlung
Samstag,	14.12.2019	Gottesdienst und Versammlung
Samstag,	11.01.2020	Gottesdienst und Neujahrsempfang
Samstag,	08.02.2020	Gottesdienst und Karnevalsfeier
Samstag,	14.03.2020	Gottesdienst und Valentinstag
Samstag,	11.04.2020	Gottesdienst und Osterfeier
Samstag,	09.05.2020	Gottesdienst und Maifeiertag
Samstag,	13.06.2020	Gottesdienst und Pfingstfeier

Vorsitzende: Monika Quodt

Fax-Tel. 02131-7429179

Mail m.quodt@web.de

Diözesan- und Regionalzentrum Köln

Gebärdensammtisch NEU in St. Georg



Möchten Sie verstehen, wie sich gehörlose Menschen in der Gebärdensprache unterhalten? - Dann kommen Sie doch einfach zum Gebärdensammtisch in St. Georg!



In gemütlicher Atmosphäre, bei Kaffee und Plätzchen üben Sie, wie Sie mit Hilfe von Gebärdensprache mit gehörlosen Menschen kommunizieren können.

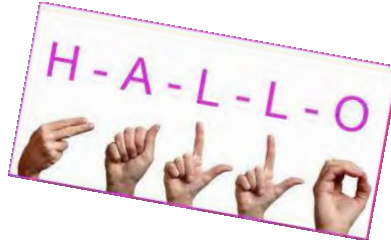
Frau Ursula Engelskirchen wird Sie dabei unterstützen, die richtigen Gebärden zu finden.

**Der Gebärdensammtisch trifft sich jeden
Dienstag von 14.30 – 16.00 Uhr im
Lektorenraum, Georgstr. 6-8**

Übrigens:

Ein schönes Übungsfeld zum Gebrauch der Gebärdensprache, bietet sich beim monatlichen Pfarrcafé im Pfarrsaal von St. Georg. Dort treffen sich viele gehörlose, schwerhörige und hörende Menschen bei Kaffee und Kuchen.

Die nächsten Treffen sind:



Oktober,	08.10.	29.10.		
November,	05.11.	12.11.	19.11.,	26.11.
Dezember,	03.12.			
Januar,	07.01.	14.01.	21.01.	28.01.
Februar	04.02.	11.02	18.02.	
März	03.03.	10.03.	17.03.	24.03.
	31.03.			
April	21.04.	28.04.		
Mai	05.05.	12.05.	19.05.	26.05.



Der Kölner Gebärdenschor St. Georg hat Verstärkung bekommen

Im Juni 2109 haben wir in der Kulturkirche Alt St. Ullrich mitgewirkt bei einem wunderschönen Sommerkonzert.

Die Gold-Krämer-Stiftung hatte nach zwei Jahren Pause in diesem Jahr wieder ein Konzert: „Auge und Ohr“ - Ein Musikerlebnis für hörende und nicht hörende Menschen organisiert. Zusammen mit dem Chor Brückenschlag und mit dem Musiker, Songschreiber und Pressesprecher der Gold-Krämer-Stiftung Peter Worms und seiner Band, gab es ein buntes Liedprogramm von heiteren und besinnlichen Liedern an diesem Abend.



Schon zu einer schönen Tradition geworden ist die Zusammenarbeit der drei Gruppen, und der Abend wurde auch diesmal wieder einfühlsam und unterhaltend moderiert von Peter Worms.

Zwei Uraufführungen gab es: Einmal war es das Lied „Karneval der Seele“, Getextet, komponiert und gesungen von Peter Worms, in Gebärdensprachperformance beeindruckend umgesetzt vom Kölner Gebärdenchor St. Georg. Das Lied wurde an diesem Abend zum ersten Mal öffentlich gesungen und gezeigt.

Das andere Highlight des Abends war aber die neu gegründete Kinderformation des Kölner Gebärdenchores, die bei ihrem ersten Öffentlichen Auftritt brillierte. 5 strahlende junge Mädchen, die mit Konzentration und Motivation bei der Sache waren und dem Abend im wahrsten Sinne des Wortes einen strahlenden Glanz gaben.



Die Mädchen im **Alter zwischen 9 – 13 Jahren sind Kinder** oder Enkelkinder gehörloser Eltern bzw. Großeltern, und sie wollen gerne weiter machen in der Jugendabteilung des Kölner Gebärdenchores St. Georg. Der braucht sich im Moment wirklich keine Sorgen um den Nachwuchs zu machen.

45 Jahre Seniorenclub St. Georg

In diesem Jahr feiert der Seniorenclub St. Georg sein 45. jähriges Jubiläum. Das ist wieder ein schöner Grund zum Feiern. Aber wie sollen wir dieses Jubiläum in diesem Jahr feiern, und was kann man einem Seniorenclub zum Geburtstag schenken?

Diese Frage haben wir uns gestellt, und dann hatten wir eine Idee: Wir schenken den Mitgliedern ein Fest und einen ganz besonderen Tag für jeden Einzelnen und für die Gemeinschaft.



So haben wir am 29. Mai einen besonderen Ausflug gemacht. Wir sind mit dem Schiff von Köln nach Linz gefahren. Auf dem Schiff gab es für alle ein leckeres Mittagessen. Um 14.50 Uhr kamen wir in Linz an und haben dort bei strahlendem Sommerwetter einen Bummel durch die Stadt gemacht.

Zum Kaffeetrinken war Zeit genug. Und um 17.00 Uhr ging es dann mit dem Bus zurück nach Köln.

So war das Fest für alle ein schöner Tag, und die Fahrt mit Schiff und Bus und auch das gemeinsame Mittagessen waren das Geschenk von St. Georg und der Stiftung St. Georg an den Seniorenclub St. Georg und seine Mitglieder.



Die schöne Fahrt und die interessanten Gespräche und auch die wunderbare Rheinlandschaft werden mit dem 45. Jährigen Jubiläum sicher bei allen lange in Erinnerung bleiben.



Wir gratulieren der Leiterin des Seniorenclubs Frau Anni Walczak und ihren fleißigen Helferinnen und Helfern, die jedes Treffen und besonders auch diesen Tag mit vorbereitet haben, sowie allen Mitgliedern sehr herzlich zum besonderen Geburtstag des Seniorenclubs!

Wir freuen uns auf weitere schöne Treffen in den nächsten 5 Jahren und auf das 50jährige Jubiläum 2024.

Ihr

Dr. H.-J. Reuther

Diözesanhörbehinderten-
seelsorger, Pfarrer der
Integrativen Gemeinde
St. Georg

62

Ihre

Dr. J. Mergenbaum

Diözesanreferentin
für Menschen mit
Hörbehinderung

Ihr

Herbert Sluiter

Diakon - für hörbe-
hinderten Senioren
im Stadtgebiet
Köln

Die nächsten Termine:

Oktober	02.10.	16.10.	30.10.
November	13.11.	27.11.	
Dezember	11.12. (mit Vorweihnachtsfeier)		
Januar	15.01.	29.01.	
Februar	12.02.	26.02. (Aschermittwoch)	
März	11.03.	25.03.	
April	08.04.	22.04.	
Mai	06.05. (mit Marienmesse)		20.05.



65 Jahre Sozialwerk des Katholischen Gehörlosenvereins

Das Sozialwerk des kath. Gehörlosenvereins epheta Köln feiert in diesem Jahr sein 65-jähriges Jubiläum. 1954 wurde das Sozialwerk des Vereins gegründet. Unterstützt wurde und wird die Idee vom Präses des Vereins: Peter Blanke (1925-1982) – Pfr. Franz Krüll (1981–1997) und Pfr. Dr. Hermann-Josef Reuther (1997 - . . .) .

Aus diesem Anlass machen alle Vereinsmitglieder einen Jubiläumsausflug. Das Ziel der Überraschungsfahrt ist Hattingen. Hattingen heißt auch „Die Altstadt des Ruhrgebietes“. Das Besondere an Hattingen für unsere Vereinsmitglieder ist, dass der Stadtpatron von Hattingen der Heilige Georg ist, und dass es hier auch eine Kirche gibt, die St. Georg heißt, genau wie die Heimatkirche unseres Vereins.

Wir fahren mit einem großen Bus von St. Georg in Köln nach Hattingen. Dort gehen wir entlang der alten Stadtmauer zur Altstadt. Wir besuchen die Kirche St. Georg in Hattingen. St. Georg ist hier eine evangelische Kirche. Wir werden freundlich empfangen. Wir schauen uns besonders die Fenster an. In einem Fenster entdecken wir den Heiligen Georg als Glasbild.



Danach geht es zum Restaurant „Zur alten Krone“. Dort gibt es einen Sektempfang, Festansprache und vor allem für alle ein leckeres Mittagessen, das vom Sozialwerk finanziert wird.



Nach dem Mittagessen gehen wir in Gruppen durch die Stadt: Einkaufen, Kaffeetrinken, Fotos machen,- vor allem wollen viele aus dem Verein Fotos vom Hl. Georg in der Kirche machen. Hattingen hat einen mittelalterlichen Stadtkern, und der gilt als eine der schönsten historischen Altstädte Deutschlands. Besonders gut gefallen haben uns aber die Georgskirche wie auch das alte Rathaus, die reformierte Johanneskirche und das Bügeleisenhaus sowie das Zollhaus, und das Steinhagen.

Um 18.00 Uhr fahren wir zurück nach Köln. Es war ein wunderbarer Tag bei strahlendem Sonnenschein. Wir danken den Beiden verantwortlichen Ruth Weinand und Adelheid Hilgers für diesen Tag und die Vorbereitung.



Sonja Lüsser, Schriftführerin

Die nächsten Treffen sind am:

- Oktober 27.10.2019** 14.00 Uhr Gehörlosenmesse
**Erntedank - Messe und
Feier der Ehejubiläen**
15.00 Uhr Versammlung,
65 jähriges Jubiläum des
Sozialwerkes
- November 24.11.2019** 14.00 Uhr **Gehörlosen -
Wortgottesdienst**
15.00 Uhr Epheta-Versammlung

Dezember 15.12.2019	13.30 Uhr Integrative Messe im Priesterseminar, anschl. Adventfeier im Maternushaus 65. jähriges Jubiläum des Sozialwerkes
----------------------------	---

- Januar 26.01.2020** 14.00 Uhr Gehörlosenmesse
15.00 Uhr Versammlung

Februar Fällt aus wegen Karnevalssonntag !

- März 01.03.2020** 14.00 Uhr Gehörlosenmesse
15.00 Uhr Kappensitzung

- April 26.04.2020** 14.00 Uhr Gehörlosenmesse
15.00 Uhr Versammlung

- Mai 24.05.2020** 14.00 Uhr Gehörlosenmesse
15.00 Uhr Versammlung

Ruth Weinand -

25 Jahre Vorsitzende Katholischer Gehörlosenverein Epheta

Wenn man Ruth Weinand sieht, kann man es kaum glauben: Seit 25 Jahren ist sie schon erste oder zweite Vorsitzende des Katholischen Gehörlosenvereins *epheta*. Man könnte aus Spaß fragen: „Ist Ruth Weinand denn schon kurz nach ihrer Erstkommunion Vorsitzende geworden?“ - Die Frage versteht man, wenn man Ruth Weinand anschaut: Sie ist eine sportliche Erscheinung, immer gut gelaunt mit einem Strahlen im Gesicht. Wie ein Wiesel läuft sie durch den Saal bei den Versammlungen des Katholischen Vereins. Sie spricht mit Vielen, kümmert sich um die Gäste, organisiert Kuchen und noch vieles mehr...!

Zum Ernte Dank Fest ist sie es, die die Körbe mit Obst und Gemüse einkauft und nach St. Georg bringt, um dann gemeinsam mit einem kleinen Team in jedem Jahr einen wundervollen Ernte Dank Altar zu zaubern, dessen Farbenpracht jedem Auge guttut. Dass alles auch immer schön und gepflegt aussieht, das ist Ruth Weinand bei allen Festen und Feiern im Jahr wichtig. Dass beim Vereinsausflug auch nur ja jeder mitkommen kann, sich wohlfühlt und zufrieden ist, auch das ist ihr ein echtes Anliegen. Bei allen Herausforderungen auch die Harmonie mit den Mitgliedern und im Vorstand sicher zu stellen, auch dafür hat sie ein Händchen. Gerne verwöhnt sie ihren Vorstand dann selbst auch mit selbst gemachten Schnittchen und Getränken. Ruth Weinand legt immer gerne auch selbst Hand an. Sie ist keine Vorsitzende, die Aufgaben nur verteilt - sie packt mit an!

Man kann sich den Kölner Verein kaum vorstellen ohne Ruth Weinand. Einen großen Teil ihrer Lebenszeit schenkt sie nun schon seit vielen Jahren diesem Verein und auch der Hörbehindertenseelsorge an St. Georg. Denn über den Vereinsvorsitz hinaus ist Ruth Weinand immer gerne aktiv dabei, wenn wieder ehrenamtliche Helfer gefragt sind.

Sie ist Lektorin in der Kircher und Mitglied im Kölner Gebärdenchor St. Georg; sie erklärt Leuten unsere Kirche oder ist als Stadtführerin für die Stadt Köln unterwegs; sie macht Krankenbesuche und motiviert einsame Menschen, zum Verein oder zu den Veranstaltungen der Integrativen Gemeinde zu kommen. Sie ist die Sprecherin der Katholischen Gehörlosenvereine im Erzbistum Köln, die sogenannte Obfrau, und vertritt die Vereine beim Verband der Katholischen Gehörlosen Deutschlands.

Sie ist schon eine ganz besondere Vorsitzende, und wir danken ihr sehr für ihr Engagement und für ihre menschlich wohlthuende Art mit der sie dem Katholischen Verein, seinem Vorstand und der ganzen Integrativen Gemeinde St. Georg gut tut. Das bestätigen alle, die mit Ruth als Vorsitzender, als Kollegin und Freundin im Ehrenamt, als Gemeindemitglied oder einfach als Mensch zu tun haben.

Wir danken Dir, liebe Ruth Weinand, für Deine Treue zum Katholischen Gehörlosenverein *epheta*, zur Integrativen Gemeinde St. Georg und zur Hörbehindertenseelsorge für das Erzbistum Köln. Und wir gratulieren Dir ganz, ganz herzlich zum 25-jährigen Jubiläum als Vorsitzende des Katholischen Gehörlosenvereins *epheta*.



Pfarrer Hejo Reuther

Juliane Mergenbaum

Seniorencafé für hörende Senioren


Im Seniorencafé treffen sich hörende oder schwerhörig gewordene Senioren alle 14 Tage zum Kaffee trinken und Erzählen. Oft wird auch gemeinsam gesungen und auf die Geburtstage angestoßen.

**Unser Treffen :
Immer dienstags
14.30 - 16.30 Uhr**


Leitung: Karin Bong und Ursula Lemke

Oktober	08.10		
November	05.11.	19.11.	
Dezember	03.12.	17.12.	
Januar	07.01.	21.01.	
Februar	04.02.	18.02.	
März	03.03.	17.03.	31.03.
April	28.04.		
Mai	12.05.	26.05.	





**Integrative
Senioren-gottesdienste
für Hörbehinderte und Hörende
am Diözesanzentrum St. Georg**



Heilige Messe zum Advent
Mittwoch, 11. Dezember 2019, 14.00 Uhr

Heilige Messe zum Aschermittwoch
Mittwoch, 26. Februar, 14.00 Uhr

Heilige Messe zu Ehren der Mutter Gottes
Mittwoch, 06. Mai, 14.00 Uhr

**Herzliche Einladung an alle normal hörenden,
schwerhörigen oder gehörlosen Senioren,
die sich der Gemeinde St. Georg verbunden fühlen !**

Frühstück - Inklusiv

Herzliche Einladung an alle, die zu diesem Treffpunkt schon kommen oder in Zukunft gerne kommen möchten!

Die nächsten Termine sind:

Oktober	09.10.	23.10.
November	06.11.	20.11.
Dezember	04.12.	18.12.

... immer
mittwochs
10.00 - 13.00 Uhr

Bitte beachten Sie im neuen Jahr den Handzettel mit den neuen Terminen!



„NEU - KÖLNER“
Katholischer Gehörlosenverein für Zuwanderer aus Polen e.V.

Leitung: Wieslaw Spiewak

Die nächsten Treffen sind:

30. November 2019 - 21. März 2020 - 13. Juni.2020

samstags 15.00 – 22.00 Uhr



Frauentreffpunkt polnischer Frauen

Vorsitzende: Kornelia Duda

Die nächsten Treffen sind:

15. November 2019 - 06. Dezember 2019

01. Februar 2020 28. Februar 2020 24. April 2020

freitags 16.00 – 22.00 Uhr



Termine:

Samstag, 26.10.19
14.30 – 17.00 Uhr

**„Alltagsbewältigung mit Tinnitus
und Schwerhörigkeit“**

Vortrag von Dr. Kratzsch, ärztlicher
Direktor, Chefarzt der Abt. Hörbe-
hinderung, Tinnitus und Schwindel-
erkrankungen an der Helios-Klinik,
Bad Grönenbach

VHS - Forum Cäcilienstr. 29 - 33

Samstag, 23.11.19
14.30 – 17.00 Uhr

**„Kann ich mit einem C/ entspannter
leben?“**

Vortrag von Dr. Morsnowski, Leiter der
Audiologie der Städtischen HNO-Klinik
Köln-Holweide

Pfarrsaal St. Georg

Samstag, 07.12.19
14.00 – 17.30 Uhr

**Stimmungsvolle Adventsmesse
und Vorweihnachtsfeier im
Pfarrsaal St. Georg**

Samstag, 25.01.20
14.30 – 17.00 Uhr

**Neujahrsempfang im
Pfarrsaal St. Georg**

DSB-Vorstand "runderneuert"

Wie schon länger angekündigt, stellte sich bei der letzten Jahreshauptversammlung Norbert Böttges nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden zur Verfügung.

Das erschien dem gesamten DSB-Vorstand ein guter Zeitpunkt für eine grundsätzliche Änderung. Der Aufwand, den die Arbeit als Vorsitzende eines Vereins mit sich bringt, sollte minimiert werden.

Also fiel der Entschluss, dass zwei gleich berechnigte Vorsitzende den DSB Ortsverein Köln führen sollten. Dafür wurde sogar die Satzung angepasst.

Gewählt zur ersten Doppelspitze wurden Juliane Passavanti und Ursula Engelskirchen. Sie teilen sich nun die Arbeit und sind für alle ansprechbar. Juliane Passavanti stellte sich vor: „Meine persönliche Betroffenheit und mein Wunsch, das Problembewusstsein in der Politik und in der Gesellschaft zu stärken, war so groß, dass ich mich für das Engagement im DSB entschieden habe.“



Ursula Engelskirchen sagte: „Zusammen mit dem gesamten Vorstand verstehe ich uns als Team, das gemeinsam Lösungen entwickelt. Wir werden sicher vieles kontinuierlich fortführen, aber uns auch mal von etwas verabschieden und mit unseren Mitteln und auf unsere Art neue Wege gehen.“

Ursula Engelskirchen



Stadtteilfrühstück

Leitung: Karin Scholze

Waidmarkt 24,

Tel.: 0221 - 2617138,

Di. und Do. von 9.00 - 13.00 Uhr,

Mi. von 14.00 - 18.00 Uhr



für Köln

Das Senioren Netzwerk Altstadt-Süd lädt recht herzlich zu einem gemeinsamen Frühstück ein, neue Leute aus den unterschiedlichen Kulturkreisen in ihrem Stadtteil kennen zu lernen. Hier können sie gemeinsam Ideen schmieden, neue Anregungen bekommen oder einfach nur klönen.

Der Polizeibezirksbeamte sowie ein Mitglied der Seniorenvertretung stehen Ihnen für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Referenten zu unterschiedlichen Themen rund ums Alter werden regelmäßig eingeladen!

Wir treffen uns jeden zweiten Montag im Monat im Pfarrsaal,
Georgstr. 2-4 **von 10.00 – 12.30 Uhr**

Das Frühstück ist kostenlos!

Die nächsten Termine sind:

09.09.	09.12. 19	13.01.20	10.02.
09.03.	11.05.	08.06.	

Die Tanzgruppe „The Gypsy Rover“

trifft sich weiterhin jeden zweiten Donnerstag im Monat
von 10.15 – 12.00 Uhr im Pfarrsaal St. Georg

Unsere Gottesdienste in Wuppertal

St. Konrad, Hatzfelder Straße 265 42281 Wuppertal



Sonntag, 06.10. 11.30 Uhr Gottesdienst + Treffen mit Imbiss

Sonntag, 03.11. 11.30 Uhr Gottesdienst + Treffen mit Imbiss

Sonntag, 01.12. 11.30 Uhr Gottesdienst + Treffen mit Imbiss

**Sonntag, 15.12. 15.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in
der Philipuskirche, Kohlstr. 150**

Sonntag, 05.01. 11.30 Uhr Gottesdienst + Treffen mit Imbiss

Sonntag, 02.02. 11.30 Uhr Gottesdienst + Treffen mit Imbiss

Sonntag, 01.03. 11.30 Uhr Gottesdienst + Treffen mit Imbiss

Sonntag, 05.04. 11.30 Uhr Gottesdienst + Treffen mit Imbiss

Sonntag, 03.05. 11.30 Uhr Gottesdienst + Treffen mit Imbiss

Hallo, liebe Kinder !

Hallo liebe Kinder,

hier kommen sie wieder, die Seiten für Euch.

Auf diesen Seiten erfahrt Ihr wieder Neues aus dem Alltag von Romanix, unserem Kirchenkobold.

Auch könnt Ihr etwas über unsere Messdiener und ihren Dienst an St. Georg lesen.

Und Ihr lernt Heino kennen: Heino ist nicht nur ein Sänger aus Bad Münstereifel. Heino heißt auch ein Ort in Holland, und dort findet jedes Jahr im Sommer eine ganz tolle Ferienfreizeit statt, die der Pastoralreferent Reinhold Skorupa und sein Team für die erste Woche der Sommerferien vorbereitet.

Wer gerne liest oder bastelt, sucht oft nach neuen Ideen. Die könnt Ihr hier ganz leicht finden.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen.

Herzliche Grüße an Euch und Eure Familien
Euer Pfarrbriefteam

Romanix erklärt Gott



„Was zum Teufel hat denn das zu bedeuten?“ ruft Romanix laut in die abendliche Stille der Georgskirche. Wozu steht denn diese Riesenholzkiste vor dem Altar? Und wofür sind die vielen Kerzen da? Die sehen ja aus wie Geburtstagskerzen, so viele sind das ...“

Von hinten aus dem Westchor mahnt der alte Paulus: „Ach, Romanix, was soll aus Dir bloß mal werden?! - Das sind doch keine Geburtstagskerzen!“ und leise mahnt die Gottesmutter: „Pst, Romanix, pssst!“ Sie legt den rechten Zeigefinger auf ihre Lippen und fährt fort: „Schrei nicht so laut! Das ist doch die

Vorbereitung für den Thementag morgen, wenn die Leute hierher nach St. Georg kommen“.

Da schaltet sich der Herr selbst vorne vom Romanischen Kreuz in die Unterhaltung ein und sagt: „Eigentlich hast Du recht mit deiner Idee von Geburtstagskerzen. Schau mich an, ich bin so am Kreuz gestorben. Die Menschen haben mich damals in Tücher gehüllt und ins Grab gelegt. Danach haben sie vielleicht auch Kerzen an meinem Grab angezündet.

Wenn heute ein Mensch stirbt, dann wird er nicht in Tücher gehüllt, zumindest nicht bei uns hier in Deutschland. Bei uns wird er schön angezogen und dann in so einen Sarg gelegt. So heißt bei uns nämlich diese Riesenholzkiste: Sarg. Der ist so groß, damit darin der Körper von einem erwachsenen Menschen Platz hat.

Die Kerzen am Sarg oder am Grab leuchten dann wie Lichter in einer dunklen Nacht. Sie zeigen mit ihrem Licht, dass mit dem Tod der menschliche Körper zwar stirbt, dass die Seele aber weiterlebt.

Das bedeutet, dass der Mensch, wenn er bei uns hier gestorben ist, bei Gott im ewigen Leben nicht tot ist, sondern dass er da weiterlebt. Und alles, was wir an Erinnerungen an diesen Menschen haben, das lebt natürlich in unseren Gedanken und Erinnerungen weiter. Wenn wir die brennenden Kerzen sehen, dann denken wir daran, und dann tröstet uns das.

Wenn der Mensch gestorben ist, beginnt für ihn nämlich ein neues Leben. Wir nennen das das „Ewige Leben bei Gott“. Deshalb kann man auch denken, dass diese Kerzen wie Geburtstagskerzen ins neue Leben hineinleuchten. Das macht uns dann wieder ein bisschen froh, auch wenn wir traurig darüber sind, dass ein lieber Mensch gestorben ist.

Und das bedeutet: „trösten“: wenn ein Gedanke uns froh macht, wenn man eigentlich traurig ist und weinen muss. - Hinten auf dem großen Altarbild kannst du die Mutter Gottes auch weinen sehen. Sie kann das kaum aushalten, als sie mich tot in den Leinentüchern auf ihrem Schoß festhält. Aber zum Glück ist sie da nicht allein. Da sind Menschen und Freunde gekommen und haben die Mutter Gottes getröstet, weil sie so traurig war.

Ich bin zwar nach meinem Tod am Kreuz und nach der Beerdigung wieder auferstanden, ja. Aber ich war nach der Auferstehung für meine Freunde und für meine Mutter doch nicht mehr so da, wie vor meinem Tod. Sie haben damals schon gespürt, dass ich nicht genauso bei ihnen war wie vorher. Sie haben gemerkt, dass es irgendwie anders war.

Aber ich war immer bei ihnen: in ihren Gedanken und in ihren Erinnerungen. Dann haben sie von mir erzählt und davon, was wir früher zusammen erlebt hatten. Das war für sie, als wäre ich wieder da und die Erzählungen wurden immer lebendiger. Und später haben dann einige alles aufgeschrieben, was sie von mir erzählt haben, damit auch andere Menschen, die später leben, möglichst viel von mir erfahren. Sie haben alles in ein Buch geschrieben, und dieses Buch, das ist die Bibel.“

Romanix hatte sich vor den Sarg auf die Treppenstufen gesetzt und seinen Kopf auf die Hände gestützt. So sah er hinauf aufs Kreuz; von dort hatte er Jesu Stimme gehört. Er war ganz still geworden und dachte über das nach, was Jesus gesagt hatte:

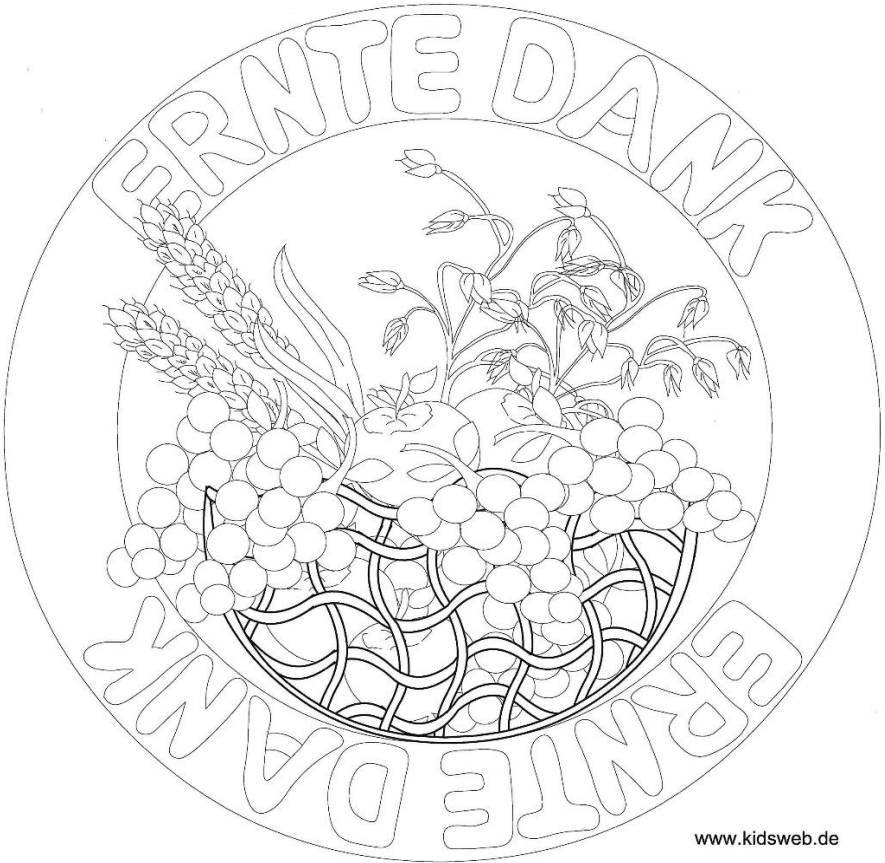
Menschen werden geboren, und werden älter, und irgendwann sterben sie, wenn ihre Lebenszeit vorbei ist. Das ist bei den Menschen eben anders als bei Kobolden, die immer klein bleiben, niemals alt werden und auch nicht sterben. Aber die Menschen haben ihren Glauben, dass Gott sie nach dem Sterben hier auf der Welt aufnimmt ins ewige Leben. Dort kann man sie zwar nicht treffen, solange man hier lebt, aber der Glaube daran, dass man nach seinem eigenen Tod mit Gott und mit den Menschen, die man geliebt hat, wieder verbunden sein würde im Ewigen Leben: dieser Glaube gibt den Menschen Hoffnung, auch wenn sie manchmal traurig sind.

Romanix stand auf, er blickte noch einmal zum Kreuz und winkte dem Herrn zu. Romanix sagte: „Danke Jesus, ich glaube, heute habe ich etwas verstanden.“ Dann streichelte er mit der Hand über den Sarg und dachte daran, dass das Leben jedes Menschen zwar ein Ende hat, dass es aber auch die Hoffnung auf das Leben durch den Tod hindurch gibt.

Das hat Jesus durch seinen Tod und seine Auferstehung gezeigt. Still und nachdenklich verschwand Romanix nach oben. Er ging zu seinem Schlafplatz, und er brauchte noch etwas Zeit zum Nachdenken, weil diese Gedanken doch schwer waren, und vielleicht hatte er ja doch noch nicht alles so wirklich verstanden.

Aber das fand er nicht schlimm. Er wusste ja, dass er in der Kirche jederzeit mit jemand sprechen konnte: mit den Menschen, die hierher zu Besuch kamen, oder auch - was er am meisten tat - mit Figuren, Bildern und Heiligen, die alle hier in Georgskirche waren. Die hatten immer Zeit für ihn. Die konnte er alles fragen. Das wusste Romanix. Und wenn er daran dachte, dann konnte er auch ganz ruhig einschlafen ...

Hier kannst Du ein schönes Ernte-Dank-Mandala ausmalen



www.kidsweb.de

Die Ameise und das Weizenkorn

Ein Weizenkorn, das von der Ernte allein auf dem Feld übriggeblieben war, erwartete den Regen, um in die Erde zurückzukehren.

Eine Ameise entdeckte es, lud es auf und schleppte es mit großer Anstrengung zur weit entfernten Behausung. Sie ging und das Weizenkorn schien immer schwerer zu werden auf den müden Schultern der kleinen Ameise.



"Warum lässt du mich nicht liegen?" sprach das Korn. Die Ameise antwortete: "Wenn ich dich liegen lasse, werden wir keine Vorräte für diesen Winter haben. Wir sind viele, wir Ameisen, und jede von uns muss in die Vorratskammer so viel bringen, wie sie nur findet." „Aber ich bin nicht nur geschaffen, um gegessen zu werden", sagte das Weizenkorn darauf. "Ich bin ein Same und meine Bestimmung ist es, eine neue Pflanze wachsen zu lassen.

Höre, liebe Ameise, machen wir einen Vertrag!" Die Ameise war zufrieden, ein wenig ausruhen zu können, legte das Korn ab und fragte: "Was für ein Vertrag soll das sein?" "Wenn du mich auf meinem Feld belässt", sagte das Korn, "und mich nicht in deine Behausung trägst, werde ich dir in einem Jahr hundert Körner meiner Art zurückerstatten." Die Ameise starrte ungläubig. "Ja, liebe Ameise. Glaub, was ich dir sage! Wenn du heute auf mich verzichtest, werde ich mich dir hundertfach geben: ich werde dir hundert Weizenkörner für dein Heim schenken." Die Ameise dachte: Hundert Körner im Tausch gegen ein einziges - das ist ein Wunder. Sie fragte das Weizenkorn: "Und wie wirst du das machen?" "Es ist ein Geheimnis", antwortete das Korn. "Das Geheimnis des Lebens. Heb eine kleine Grube aus, begrab mich darin und komm nach einem Jahr zurück!" Ein Jahr später kehrte die Ameise wieder. Das Weizenkorn hatte sein Versprechen gehalten.

Damit wir auch in den kommenden Jahren ein Erntedank Fest feiern können, müssen wir auf unsere Erde gut aufpassen.

Durch den Gebrauch von zu vielen Plastiktüten verschmutzen unsere Meere und viele Fische werden krank.



Weil wir immer mehr ernten möchten als wir brauchen, werden unsere Felder mit Dünger besprüht, die giftig sind und in unser Trinkwasser gelangen.

Viele Tierarten sind vom Aussterben bedroht, weil für sie auf unserer Erde kein Platz ist.

Jeder muss etwas tun, damit unsere Meere nicht verschmutzt und Müllberge nicht zu hoch werden.



Auf viele kleine Dinge könnt auch ihr im Alltag achten:

So kannst auch Du Müll vermeiden!

- **Verpackungsmüll reduzieren**

Der Joghurt mit der Ecke oder Fruchtzwerge sehen zwar schön aus in ihren bunten Farben, doch was bleibt nach dem schnellen Essen? Ein leerer Plastikbecher.

Unser Tipp

Nur noch Joghurt im Glas kaufen, den kann man auch in bunte Glasschalen aufteilen und das Glas kann man zurückbringen oder entsorgen!

- **Einkaufskorb statt Plastiktüte**

Könnt ihr euch noch an die Zeiten erinnern, als es in den Geschäften noch Plastiktüten gab? Glücklicherweise gibt es diese Tüten nicht mehr, sie wurden durch Papiertüten ersetzt.

Unser Tipp

Nehmt einen Einkaufskorb oder eine Tragetasche mit, wenn ihr sonntags die Brötchen für eure Familie holt!

- **Frühstücksbox statt Frühstücksbeutel**

Schnell das Schulbrot in Alufolie oder Plastikbeutel stecken- das war gestern. Oft ist es weich und wird dann gar nicht gegessen.

Unser Tipp

Nehmt eine Frühstücksbox mit. Da passt auch noch eine Stück Obst mit hinein. Dein Brot hält länger und sieht frisch aus!

- **Nichts verschwenden, wiederverwenden**

Habt Ihr auch so viele Spielsachen oder Kleidung? Dann ist es Zeit zum aus suchen. Überlegt mal was wirklich in den Müll kann oder womit man anderen Kindern noch eine Freude machen kann. Jetzt habt Ihr wieder Platz für Neues!

Unser Tipp

Viele Dinge lassen sich wunderbar auf Flohmärkten verkaufen. Auch das Deutsche Rote Kreuz freut sich über Sach- und Kleiderspenden. Ein Vorteil: die Sachen sind schon gewaschen und somit im Vergleich zu Neuware von Schadstoffen reduziert.

Wir wissen, dass wir hier nicht alle Ideen zur Müllreduzierung aufzählen können. Sicher fallen Euch selbst noch ganz viele Dinge ein, wie sich Müll vermeiden lässt. Dann seid Ihr auf dem richtigen Weg denn ein Anfang ist gemacht!

Literaturhinweise



Mauswissen und Rätselspaß für jeden Tag

Lapp Verlag

ISBN 978-3-8303-7748-1



Mein Buch von St. Martin

Coppenrath Verlag

ISBN 978-3-8157-3028-7



Mein erstes Bauernhofbuch
mit vielen fantastischen Stickern

White Star Kids

ISBN 9 78863 123845

Das Wort zum Schluss

WARNUNG :

... ein reich gedeckter Tisch allein: der stillt noch keinen Hunger.
Die Frage ist: Für wen ist er gedeckt?

Ein großes Fest beweist nicht, dass wir groß und gut sind -
wenn vorher schon feststeht, wer bestimmt *nicht* eingeladen ist.

Und Erfolg in Wirtschaft, Forschung oder Politik
zeugt nicht auch schon von Menschlichkeit und Güte.

Wer ist bei uns willkommen?

Wer darf dabei sein, wenn wir feiern?

Und wie viel Großzügigkeit, Anstand und Güte
ist uns die Nachbarin -, ist uns der Nächste Wert?

Humanität, die nicht für alle reicht,
hat sich am Ende schnell
gegen uns selbst gekehrt.

***Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der
Hörbehindertenseelsorge im Erzbistum Köln,
des Diözesanzentrums für Hörbehinderte und
der Integrativen Gemeinde St. Georg
wünschen wir Ihnen ein besinnliches Jahresende***

Ihr



Dr. Hermann-Josef Reuther
Diözesanhörbehindertenseelsorger
Leiter des Diözesanzentrums

Ihre



Dr. Juliane Mergenbaum
Hörbehindertenpädagogin
Diözesanreferentin für die
Hörbehindertenseelsorge

Impressum

Zusammenstellung der Beiträge:

Dr. Juliane Mergenbaum,
Diözesanreferentin der Hörbehindertenseelsorge
Dr. Hermann-Josef Reuther
Diözesanhörbehindertenseelsorger

Textverarbeitung, Layout und Druck:
Gabriele Schäfer, Sekretärin
Fotos: Hans Feuser
Pfarrbriefredaktion, Erzbistum Köln

Für den Inhalt der Artikel ist der jeweilige Verfasser verantwortlich.

Diözesanzentrum St. Georg für die
Katholische Hörbehindertenseelsorge
im Erzbistum Köln
Georgsplatz 17, 50676 Köln
Tel 0221-88 88 13-0
Fax 0221-88 88 13-20
Internet: www.georg-koeln.de
e-mail: info@st-georg-koeln.de

Wenn Sie die Arbeit der Hörbehindertenseelsorge unterstützen möchten:

Bankverbindung:

Volksbank Köln Bonn,
Kath. Kirchengemeinde St. Georg / Hörbehindertenseelsorge,
BIC: GENODED1BRS
IBAN: DE80 3806 0186 6500 1580 16